



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten  
des Landtags  
Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



DER MINISTER

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rp.de  
www.mdi.rp.de

*JK* April 2018

Mein Aktenzeichen  
367-010-S-100005-  
0000- 2018  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Philipp Staudinger  
Philipp.Staudinger@mdi.rp.de

Telefon / Fax  
06131 16-3432  
06131 16-173432

**Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 15.03.2018**

**TOP1: „Frauen im linken Milieu“**

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT

Vorlage 17/ 2661

Sehr geehrter Herr Präsident,

*lieber Herr Präsident,*

in der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 15.03.2018 wurde zu Tagesordnungspunkt 1 die Übersendung des Sprechvermerks zugesagt. Ich bitte Sie, diesen den Mitgliedern des Ausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Leweritz



**Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am**

**15. März 2018**

**TOP1: „Frauen im linken Milieu“**

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 der GOLT

Vorlage 17/2661

Der Verfassungsschutz hat den gesetzlichen Auftrag, alle extremistischen Bestrebungen zu beobachten. Nicht ausreichend sind hingegen radikale oder populistische Handlungsweisen; sie mögen provokativ oder auch geschmacklos sein und sich regelmäßig am äußersten Randbereich demokratischer Einstellungen bewegen, gleichwohl sind sie von der grundgesetzlich verbürgten Meinungsfreiheit gedeckt und nicht unter Beobachtung des Verfassungsschutzes. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich daher ausschließlich auf linksextremistische Bestrebungen.

Linksextremisten machten in letzter Zeit bundesweit durch vielfältige Aktionen auf sich aufmerksam. Ihre Aktionsformen waren teilweise von hoher Gewaltanwendung geprägt. Sie richteten sich häufig auch gegen Polizeibeamte. Als prägnantes Beispiel linksextremistischer Gewaltexzesse ist der G20-Gipfel Anfang Juli 2017 in Hamburg zu nennen. Die dort festgenommenen Straf-/Gewalttäter waren zum größten Teil männlich; der Frauenanteil betrug etwa 25 Prozent. Rheinland-Pfälzische Straf-/Gewalttäter wurden beim G20 - Gipfel nicht festgestellt.

Die vorgenannten Prozentzahlen belegen, dass der Linksextremismus, insbesondere das gewaltorientierte Spektrum, überwiegend von Männern dominiert wird.

Dies bestätigt dem Grunde nach auch eine Analyse des sächsischen Verfassungsschutzes aus dem Jahr 2017. Danach seien rund 30 Prozent aller linksextremistisch motivierten Straftaten von Frauen begangen worden. Ihr Anteil unter den linksextremistisch motivierten Gewalttaten betrage demnach noch 12 Prozent.



In Rheinland-Pfalz werden aktuell ca. 500 Personen dem Linksextremismus zugerechnet, darunter rund 100 Gewaltorientierte. Der Frauenanteil wird nach vorliegenden Erkenntnissen auf ca. 25 Prozent geschätzt. Die Szene verhält sich im Bundesvergleich relativ unauffällig; sie handelt überwiegend anlassbezogen und reaktiv. Häufig genutzte Aktionsformen gewaltorientierter Linksextremisten sind Stör- und Blockadeaktionen. In diesem Zusammenhang ist eine zunehmende Bereitschaft zu Auseinandersetzungen mit dem politischen Gegner und mit der Polizei festzustellen. Linksextremistische Gewalt erfolgte in Rheinland-Pfalz bislang auf einem eher niedrigen Niveau.

Im Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) - links - gab es in den letzten drei Jahren in Bezug auf die verübten **Straftaten** nur geringfügige Abweichungen. In der Statistik wurden für die Jahre 2015: 73, 2016: 79 und 2017: 69 Straftaten ausgewiesen. Davon wurden insgesamt 10 (2015), 7 (2016) bzw. 11 (2017) von Frauen begangen.

Im gleichen Zeitraum war bei den ausgewiesenen **Gewaltdelikten** ein deutlicher Rückgang zu konstatieren, obwohl bundes- und landesweite Großereignisse wie der G20 – Gipfel in Hamburg und die Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit am 03.10.2017 in Mainz stattfanden.

So reduzierten sich die Gewaltdelikte von 16 (2015) über 8 (2016) auf nur noch 4 im Jahr 2017. Der Frauenanteil war mit zwei bzw. drei Gewaltdelikten in den Jahren 2015 und 2016 ausgewiesen. 2017 wurden keine Gewaltdelikte von Frauen erfasst.

Frauen sind in der rheinland-pfälzischen linksextremistischen Szene eindeutig unterrepräsentiert, obwohl sie umfänglich emanzipiert und integriert sind.

Die Verfassungsschutzbehörde Rheinland-Pfalz beobachtet im Rahmen ihres gesellschaftlichen Ansatzes auch linksextremistische Bestrebungen mit großer Sorgfalt, berät die Politik und zeigt in diesem Themenkomplex aktuelle Entwicklungen - soweit feststellbar - auch über Frauen auf.